

gunsten der einzelnen Parteien in den 492 Stimmbezirken, in die unser Stadtkreis eingeteilt war:

| Partei | Absolute oder relative Mehrheit in . . . Stimmbezirken | |
|--------------|--|------------|
| | Stimmkreis- | Wahlkreis- |
| | bewerber | bewerber |
| SPD | 343 | 350 |
| CSU | 143 | 139 |
| BHE | 4 | 3 |
| zusammen ... | 1) 492 | 492 |

1) Einschl. zwei Stimmbezirke, in denen SPD und CSU genau gleichviel Stimmen hatten.

Zur oberbayerischen Bezirkswahl waren in München ein paar Tausend Personen weniger wahlberechtigt als zur Landtagswahl, da Wahlscheininhaber aus anderen Regierungsbezirken nicht in München abstimmen konnten. Dank der Verbindung der beiden Wahlen war die Beteiligung fast dieselbe wie bei der Landtagswahl, ungültige Stimmen hat es jedoch einige Tausend mehr gegeben. Die Ergebnisse waren für die einzelnen Parteien im großen und gan-

zen die gleichen wie bei der Landtagswahl. Unter den Wahlkreisbewerbern kandidierte hier Oberbürgermeister Thomas Wimmer an erster Stelle, worauf der besonders hohe Anteil von SPD-Stimmen (40,4%) zurückzuführen ist. Auch ein KPD-Kandidat gehört dem neuen Bezirkstag an, nachdem eine Sperrklausel hier gesetzlich nicht vorgesehen ist.

Münchener Ergebnis der oberbayerischen Bezirkswahl vom 28. November 1954

| | |
|--------------------------|---------|
| Wahlberechtigte | 679 998 |
| Abgegebene Stimmen | 964 269 |
| Wahlbeteiligung | 71,4 % |
| Ungültige Stimmen | 3,4 % |

| Partei | Stimmkreis- | | Wahlkreis- | |
|---------------------------|-------------|------|------------|------|
| | Zahl | % | Zahl | % |
| Gültige Stimmen insgesamt | 474 413 | 100 | 457 460 | 100 |
| davon für | | | | |
| SPD | 179 510 | 37,9 | 184 844 | 40,4 |
| CSU | 127 751 | 26,9 | 120 258 | 26,3 |
| Bayernpartei | 63 572 | 13,4 | 56 064 | 12,3 |
| FDP | 45 035 | 9,5 | 41 549 | 9,1 |
| KPD | 27 228 | 5,7 | 24 861 | 5,4 |
| BHE | 24 376 | 5,1 | 22 394 | 4,9 |
| Sonstige | 6 941 | 1,5 | 7 490 | 1,6 |

Dr. E.

Mehr Fremde trotz verregnetem Sommer!

Der Sommer 1954 war ausgesprochen kühl und regnerisch. Dem Fremdenverkehr hat das kaum Abbruch getan, man fuhr eben „mit Regenschirm“, man hatte Pläne gemacht, für den Urlaub gespart und wollte sich auf alle Fälle erholen. Vielen mögen die Städte für Unterwegaufenthalte sogar anziehender gewesen sein als bei lachendem Himmel und im Fall München kommt der vom Wetter unabhängige Geschäftsreiserverkehr hinzu, dessen Trend mit dem Wirtschaftsaufschwung seit Jahren nach oben geht. So nimmt es nicht wunder, wenn die Münchener Beherbergungsbetriebe in der abgelaufenen Saison eine noch stärkere Hochflut des Fremdenverkehrs zu spüren bekamen wie 1953. Für den Fremdensommer waren insgesamt 497 Betriebe mit einer in Jahresfrist von 8657 auf 9862 erhöhten Bettenzahl gerüstet. Die

Übernachtungszahl kam nahe an 1,2 Mill. heran. Die Zunahme von 11% gegenüber 1953 ist insofern besonders hoch zu werten, als bei den übrigen bayerischen Fremdenorten zusammen nur 3% mehr Übernachtungen herauskamen. Hier ist der Einfluß der intensiven Werbemaßnahmen für die bayerische Landeshauptstadt unverkennbar. Die nahezu 100 Kongresse und Tagungen (u. a. Ärztekongresse und Apothekertag), die bedeutenden Ausstellungen und Messen (6. Deutsche Handwerksmesse, Große Kunstausstellung, Iga-fa, Bayer. Zentrallandwirtschaftsfest), die Nymphenburger Sommerspiele und die Festspiele der Bayer. Staatsoper und nicht zuletzt das Oktoberfest¹⁾ waren sozusagen zusätzliche Anziehungskräfte, die den unablässigen Bemühungen städtischer und

¹⁾ s. „Münchener Statistik“ 1954, Heft 10.

staatlicher Stellen zu danken sind. Das sollte man sich im Fremdenverkehrsge-
werbe und allen Nebenzweigen mehr als
bisher vor Augen halten. Beispielsweise hat
erst die Eröffnung der neuen Kongreßhalle
im Ausstellungspark (mit 4500 Sitzplätzen
und genügend Raum für Fachausstellungen-
gen) die Abhaltung von Großkongressen in
München ermöglicht.

In den Münchener Hotels, Pensionen und
sonstigen Beherbergungsbetrieben wurden
von April bis September fast 588000 Frem-
de beherbergt. Das waren nochmals rd.
48000 (9%) mehr als im Sommerhalbjahr
1953. Auf dem Münchener Campingplatz
zelteten im gleichen Zeitraum rd. 28700
Urlaubsgäste (1953: 22900), und schließ-
lich fanden rd. 37000 Jugendliche auf ihrer
Ferientour ihr Nachtquartier in der Mün-
chener Großjugendherberge. Somit logier-
ten im ganzen Sommer über 650000 Ur-
laubs- und Geschäftsreisende in unserer
Stadt. Die Zahl der Gäste aus Bayern, die
schon in den letzten Jahren eine nur mäßige
Aufwärtsentwicklung erkennen ließ,
hat erstmals sogar leicht abgenommen
(148000 gegen 151000). Dafür kamen aus
dem übrigen Bundesgebiet, aus Berlin und
der Ostzone 22000, d. s. 9% mehr Reisende
als im Vorjahr. Absolut und relativ am
stärksten (+ 29000 = 19%) erhöhte sich
die Zahl der Auslandsgäste, sie über-
traf sogar erstmals ein wenig die besten
Vorkriegsjahre.

| Fremde (in Beherber- gungsbetrieben) aus | Sommer- halbjahr 1954 | Gegen S.- Halbj. 1953 mehr % |
|---|-----------------------------|------------------------------------|
| Bayern r. d. Rh. | 147 922 | — 2 |
| Übr. Bundesgebiet | 265 325 | + 9 |
| Ausland | 174 686 | + 19 |

Selbstverständlich können aus Bayern
nicht weniger Fremde nach München ge-
kommen sein als früher, sie kommen mit
zunehmender Verkehrsverbesserung nur
häufiger mit einem Tagesaufenthalt aus
und gehen damit der Fremdenverkehrs-
statistik verloren. Über die Zahl der Ta-
gesfremden, die, wie man weiß, auch
das Geschäft beleben, läßt sich leider nichts
Sicheres sagen. Kürzlich wurde ermittelt,
daß im Tagesdurchschnitt allein mit der
Bahn oder auf Buslinien rd. 95000 Men-

schen nach München fahren, der größte
Teil von ihnen freilich als regelmäßige Be-
rufs- oder Schulpfändler, aber 25—30000
Personen dürften immerhin übrigbleiben,
mit denen die Gaststätten, Kaufhäuser und
Einzelhandelsgeschäfte in München über
die Übernachtungsfremden hinaus prak-
tisch jeden Tag rechnen können.

Im Münchener Hotelfremdenverkehr
wurde 1954 im Gegensatz zum Vorjahr der
Höhepunkt wieder im September, also
nach Beendigung des großen Ferienreise-
verkehrs erreicht, wenigstens was die Zahl
der Übernachtungen (rd. 222000) betrifft.
Die Ziffer im Saisonschlußmonat war um
1/3 höher als zu Saisonbeginn (April). Die
folgende Aufstellung läßt auch den davon
abweichenden Saisonverlauf in den übrigen
bayerischen Fremdenorten ersehen:

(s. Tabelle S. 197)

Wie schon angedeutet, standen für die
Fremdenbeherbergung in diesem Jahr in
München fast 500 Betriebe bereit. Über die
Hälfte der 9900 verfügbaren Betten stell-
ten allein die 56 Hotels, ein reichliches
Drittel traf auf die über die Stadt verstreuten
256 Fremdenheime und Pensionen,
während der Rest auf Gasthöfe, „Auto-
hotels“ und kleine gewerbliche Zimmerver-
mietungen traf. Die Hotels kamen auch in
diesem Jahr wieder am besten ins Ge-
schäft und hatten eine durchschnittliche
Bettenausnutzung von 75% zu ver-
zeichnen, zu den Wochenenden im August
und zur Oktoberfestzeit waren sie sogar
vollständig ausverkauft. Gegen 1953 lag
die Belegungsziffer eine Kleinigkeit höher,
womit nachträglich bestätigt wird, daß der
weitere Ausbau der Hoteleinrichtungen
einem echten Bedürfnis entsprach und die
hohen Investitionen (die Kosten pro Bett
werden im Hotelbau mit durchschnittlich
ca. 35000 DM veranschlagt) sich von An-
fang an bezahlt machten. Die Ausnutzungs-
ziffern der übrigen Beherbergungsbetriebe
blieben wieder wesentlich unter denen der
Hotels, in keiner Gruppe wurden hier die
Werte des Jahres 1953 erreicht. Dafür lo-
gierten die Fremden in den Pensionen und
bei den sonstigen gewerblichen Vermietern
in der Regel länger als in den Hotels (2,4
bis 2,8 gegen 1,8 Nächte), aber auf die hohe
Frequenz der sich in Bahnhofsnähe kon-
zentrierenden ersten Häuser werden letztere

Der Fremdenverkehr in München und Bayern (Sommerhalbjahr 1954)

| Zeit | München | | | | Durchschn. Bettenausnutzung % | | Übrige Fremdenorte in Bayern ¹⁾ | | | |
|------------------------|-------------|-----------|---------------|-----------|-------------------------------|--------------|--|-----------|----------------|-----------|
| | Gem. Fremde | | Übernachtung. | | Insges. | davon Hotels | Gem. Fremde | | Übernachtungen | |
| | Insges. | Ausländer | Insges. | Ausländer | | | Insges. | Ausländer | Insgesamt | Ausländer |
| April | 75902 | 18174 | 165913 | 43941 | 58,6 | 65,8 | 267175 | 17854 | 791446 | 39143 |
| Mai | 82986 | 19750 | 173699 | 47925 | 57,9 | 65,5 | 351800 | 25138 | 1219489 | 53707 |
| Juni | 92643 | 24898 | 185995 | 55316 | 63,5 | 71,9 | 470051 | 39597 | 2272422 | 91583 |
| Juli | 108047 | 37676 | 210024 | 77442 | 68,4 | 80,1 | 585608 | 69262 | 3310177 | 185890 |
| August | 117967 | 42296 | 219339 | 85249 | 70,1 | 83,4 | 686905 | 73781 | 4376087 | 225336 |
| September .. | 110388 | 31892 | 222123 | 70188 | 71,9 | 81,9 | 431007 | 37469 | 2220218 | 93850 |
| S.-Halbjahr 1954..... | 587933 | 174686 | 1177093 | 380061 | 65,2 | 74,9 | 2792546 | 263101 | 14189839 | 689509 |
| W.-Halbjahr 1953/54 .. | 384794 | 78943 | 853736 | 215302 | 52,3 | 58,3 | 1324588 | 62656 | 4357780 | 187594 |
| S.-Halbjahr 1953..... | 539744 | 146396 | 1057068 | 318636 | 66,8 | 74,4 | 2731084 | 218945 | 13717710 | 584626 |

¹⁾ 622 monatlich berichtende Orte.

infolge ihrer weiten Streuung kaum jemals kommen. Im Gesamtdurchschnitt war die Verweildauer der Fremden mit genau 2 Nächten gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Es wurde schon erwähnt, daß die Übernachtungen in München viel stärker zugenommen haben als sonst in Bayern. Von branchekundiger Seite wurde dazu festgestellt, daß die Sensationsberichte über Überschwemmungen und darauffolgende

angebliche Verseuchungen in Ober- und Niederbayern vielen Urlaubern die Reise dorthin verleidet haben. In einzelnen Gebieten wurden die dadurch entstandenen Ausfälle mit 15—30% beziffert. Sicherlich dürfte aber ein nicht unerheblicher Teil der Schwankungen im bayerischen Fremdenverkehr mit dem Interesse breiter Volkskreise an Auslandsreisen zusammenhängen. Dabei kommt die bayerische Landeshauptstadt, d. h. ihr Fremdenverkehr, keines-

Der Fremdenverkehr in München nach Betriebsarten

| Bezeichnung | Hotels | Gasthöfe Hospize u. a. | Fremdenheime, Pensionen | sonst. gewerbbl. Zimmervermietg. | Beherbergungsbetriebe zusammen | Außerdem Jugendherberge und Campingpl. |
|--------------------------------|---------|------------------------|-------------------------|----------------------------------|--------------------------------|--|
| Betriebe ¹⁾ | | | | | | |
| Sommerhalbjahr 1954 | 56 | 62 | 256 | 123 | 497 | 2 |
| 1953 | 56 | 49 | 215 | 104 | 424 | 2 |
| Betten ²⁾ | | | | | | |
| Sommerhalbjahr 1954 | 5 031 | 956 | 3 448 | 427 | 9 862 | |
| 1953 | 4 695 | 786 | 2 682 | 354 | 8 657 | |
| Gemeldete Fremde | | | | | | |
| Sommerhalbjahr 1954 | 383 044 | 45 116 | 145 272 | 14 501 | 587 933 | 65 812 |
| 1953 | 354 368 | 45 377 | 124 619 | 15 380 | 539 744 | 66 154 |
| Übernachtungen | | | | | | |
| Sommerhalbjahr 1954 | 689 692 | 81 799 | 364 820 | 40 782 | 1 177 093 | 99 951 |
| 1953 | 641 068 | 74 041 | 303 901 | 38 058 | 1 057 068 | 93 664 |
| Verweildauer ²⁾ | | | | | | |
| Sommerhalbjahr 1954 | 1,8 | 1,8 | 2,4 | 2,8 | 2,0 | 1,5 |
| 1953 | 1,8 | 1,8 | 2,4 | 2,5 | 2,0 | 1,4 |
| Bettenausnutzung ¹⁾ | | | | | | |
| Sommerhalbjahr 1954 | 74,9 | 46,8 | 57,8 | 52,1 | 65,2 | |
| 1953 | 74,6 | 51,5 | 61,8 | 58,8 | 66,8 | |

¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Übernachtungen je Fremden.

wegs schlecht weg, weil hier vielfach auf den Fahrten zum sonnigen Süden Zwi- schenaufenthalte eingeschaltet werden. So ist es nicht überraschend, daß München im speziellen Vergleich mit den 29 be- deutendsten Fremdenorten Bayerns besonders gut abschnitt. Es hat sogar den vorjährigen Spitzenreiter — das Berchtes- gadener Gebiet —, dessen Übernachtungen um fast 3% zurückgegangen sind, überflügelt, wie die folgende Zusammenstellung erkennen läßt. Eine relativ stärkere bzw. gleich starke Zunahme wie München hatten nur 6 Fremdenorte, und zwar die Luftkur- orte Mittenwald (16%) und Schwangau (15%), die Heilbäder Tölz (22%), Kissingen (12%) und Wörishofen (11%) und schließlich die wieder in Mode kommende Festspielstadt Bayreuth (13%). Die Mehr- zahl der großen Fremdenorte (23) erlebte nicht im entferntesten einen ähnlichen Aufschwung; es waren sogar 10 bekannte Fremdenverkehrsgemeinden darunter, die gegenüber 1953 erhebliche Ausfälle hin- nehmen mußten.

Übernachtungen (Sommerhalbjahr 1954) in den wichtigsten Fremdenorten Bayerns

| Gemeinde | Zahl | Gegen S.-Halbjahr 1953 mehr % |
|--------------------------------|-----------------|-------------------------------|
| München | 1177 093 | 11,4 |
| Berchtesgadener Land | 1078 825 | — 2,6 |
| Bad Reichenhall | 570 168 | 9,0 |
| Oberstdorf | 550 209 | — 6,1 |
| Garmisch-Partenkirchen | 514 512 | — 11,4 |
| Bad Wörishofen | 495 375 | 11,4 |
| Bad Kissingen | 457 995 | 12,4 |
| Bad Wiessee | 446 604 | 7,7 |
| Mittenwald | 408 681 | 16,2 |
| Ruhpolding | 385 323 | 6,1 |
| Lindau (Bodensee) | 329 714 | 5,7 |
| Hindelang m. Bad Ober- dorf | 317 088 | — 4,4 |
| Schliersee | 226 335 | — 2,0 |
| Grainau | 218 189 | 7,0 |
| Nürnberg | 214 762 | — 10,7 |
| Bayreuth | 197 959 | 12,7 |
| Pronten | 194 503 | 2,3 |
| Rottach-Egern | 183 101 | — 3,9 |
| Tegernsee | 179 982 | 4,3 |
| Bad Tölz | 146 855 | 21,9 |
| Fischen i. Allgäu | 141 300 | 3,3 |
| Bayrischzell | 129 890 | 8,0 |
| Augsburg | 117 186 | — 0,6 |
| Reit im Winkel | 114 868 | 0,4 |
| Brückenau m. Bad | 112 642 | 10,0 |
| Krün | 110 149 | — 15,6 |
| Schwangau | 107 723 | 14,5 |
| Oberammergau | 103 548 | — 2,4 |
| Würzburg | 98 974 | 4,8 |
| Füssen m. Bad Faulenbach | 89 911 | — 5,3 |

Die letzte Sommersaison hat erneut ge- zeigt, daß die bayerische Landes- hauptstadt eine der im Ausland am meisten als Reiseziel gefragten Großstädte ist. Jeder dritte bis vierte Hotelfremde kam aus dem Ausland und logierte in der Regel länger als für gewöh- nlich die inländischen Besucher (2,2 gegen 1,9 Nächte). Erst die Besucherzahl mehrerer bayerischer Fremdenorte zusammen kann sich mit dem Ausländerverkehr in München messen. So haben z. B. die sämt- lichen 622 an der Fremdenverkehrsstatistik beteiligten bayerischen Gemeinden ohne München nur 690 000 Übernachtungen von Ausländern verbucht, während in unserer Stadt allein schon über 380 000 ge- zählt wurden. Nach dem Erfahrungssatz der Devisenstellen über die durchschnittlichen Ausgaben von Ausländern (30 DM pro Kopf und Tag) dürfte sich der Devisen- erlös der Münchener Fremdenverkehrsbe- triebe im Sommerhalbjahr 1954 auf min- destens 15 Mill. DM beziffert haben. Zum gesamt-bayerischen Devisenaufkommen aus dem Ausländerverkehr trägt München ca. 1/3 bei.

Ausländerübernachtungen in München

| Herkunftsland | S.-Halb- jahr 1954 | gegen S.-Halbjahr 1953 mehr % |
|------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| USA | 87 748 | 35,5 |
| Österreich | 52 323 | 4,7 |
| Schweiz | 42 808 | 0,4 |
| Italien | 35 761 | 23,9 |
| Frankreich | 24 604 | 29,9 |
| England | 22 133 | 38,5 |
| Süd- und Mittelamerika | 14 628 | 11,3 |
| Belgien | 14 035 | — 1,4 |
| Niederlande | 11 055 | 8,5 |
| Schweden | 11 029 | 25,1 |
| übrige Länder | 63 937 | 25,2 |

In der Reihenfolge der ausländischen Besucher standen wieder die Gäste aus den USA (rd. 88 000 Übernachtungen) mit Abstand an erster Stelle. Sie steigerten ihre Besuche nochmals um reichlich ein Drittel, während auf die an zweiter Stelle liegenden Österreicher nur 5% mehr Übernachtungen trafen. Aus der benachbarten Schweiz kamen etwa gleich viel Reisende wie 1953, dafür waren die Italiener mit einer um fast 1/4 höheren Übernachtungszahl vertreten. Relativ am

stärksten stieg die Anziehungskraft der bayerischen Landeshauptstadt bei den englischen Touristen, deren Übernachtungen um fast $\frac{2}{5}$ häufiger waren als im Vorjahr. Sie waren in diesem Sommer etwa gleich stark vertreten wie die Franzosen. Nur der Besuch aus Belgien hat gegenüber 1953 nachgelassen.

Münchens Bedeutung im Ausländerverkehr möge schließlich noch der Vergleich mit den 3 repräsentativsten österreichischen Fremdenplätzen veranschaulichen, deren Übernachtungsziffern in den letzten Tagen bekannt wurden. Darnach hat München erstmals Innsbruck und wiederum Salzburg überflügelt. Nur Wien hat in diesem Sommer, wohl wegen der Abschaffung des Visumzwanges für Deutsche, einen noch viel größeren Zuspruch von Ausländern gefunden als unsere Stadt.

Ausländerübernachtungen

| Stadt | S.-Halbjahr 1954 | S.-Halbjahr 1953 | Zunahme in % |
|----------------|------------------|------------------|--------------|
| München . . . | 380061 | 318636 | + 19,3 |
| Wien | 502554 | 369524 | + 36,0 |
| Salzburg . . . | 314528 | 283793 | + 10,8 |
| Innsbruck . . | 355720 | 320355 | + 11,0 |

Dank der erfreulichen Entwicklung hat München seine Schlüsselposition als größte Fremdenverkehrsgemeinde im Bundesgebiet auch in der Sommersaison 1954 behauptet. Die Münchener Beherbergungsbetriebe haben nach den letzten Ergebnissen (Sept. 1954), die den seit dem Vorjahr erfolgten weiteren Ausbau der Übernachtungseinrichtungen berücksichtigenden, eine um 1 300 Betten größere Kapazität als Hamburg. In der ganzen Saison wurden in unserer Stadt 65 000 mehr Übernachtungen wie in der Hansestadt verbucht. Die Frequenz in Hamburg hat gegenüber 1953 nur noch um 5% zugenommen. Wie schon in früheren Jahren profitierte Hamburgs Fremdenverkehrsgewerbe erheblich am Verkehr mit den überseeischen Ländern und registrierte deshalb unter den Großstädten die höchste Zahl von Auslandsfremden (278 000). Nach den beiden Rangansten München und Hamburg folgen die anderen Großstädte des Bundesgebietes mit erheblichem Abstand (vgl. Städteübersicht). Das an 3. Stelle liegende Frank-

furt verzeichnete eine ebenso kräftige Belebung wie München (11%); auffallend verbessert hat sich die Position der Messestadt Hannover mit einem Übernachtungszuwachs von 27% gegen 1953. Auch Stuttgart erlebte eine überdurchschnittliche Nachfrage (+ 13%) und rückte damit in die Reihe der Städte Düsseldorf und Köln ein, die 1954 kaum über das Vorjahr hinaus kamen. Nur die bayerischen Städte Nürnberg, Augsburg und Regensburg hatten einen Rückgang gegenüber 1953 zu verzeichnen.

Der Fremdenverkehr in wichtigen Großstädten des Bundesgebietes (Sommerhalbjahr 1954)¹⁾

| Stadt | Betten (Sept. 1954) | Fremde | daron Ausländer | Übernachtungen | Gegen S.-Halbj. 1953 mehr % |
|-----------------|---------------------|---------|-----------------|----------------|-----------------------------|
| West-Berlin | 5 627 | 129 997 | 24 858 | 382 018 | 7 |
| Hamburg . . . | 8 961 | 584 490 | 278 380 | 1 111 832 | 5 |
| München . . . | 10 291 | 587 933 | 174 686 | 1 177 093 | 11 |
| Köln | 3 954 | 294 494 | 136 178 | 454 735 | 3 |
| Frankfurt . . | 5 178 | 340 761 | 131 372 | 633 710 | 11 |
| Düsseldorf . . | 3 820 | 222 101 | 71 555 | 462 594 | 0 |
| Stuttgart . . . | 4 069 | 240 194 | 66 235 | 459 408 | 13 |
| Bremen | 1 608 | 112 831 | 29 384 | 198 034 | 8 |
| Hannover . . . | 2 454 | 222 493 | 50 003 | 483 270 | 27 |
| Nürnberg . . . | 2 274 | 126 293 | 29 074 | 214 762 | -11 |
| Mannheim . . . | 1 415 | 88 077 | 21 508 | 134 333 | 7 |
| Wiesbaden . . | 3 093 | 134 707 | 48 428 | 335 833 | 5 |
| Augsburg . . . | 1 158 | 70 743 | 13 849 | 117 186 | -1 |
| Regensburg . . | 1 127 | 50 861 | 4 899 | 76 286 | -15 |

¹⁾ Nach Mitteilungen der städtestatistischen Ämter.

Die anhaltend gute Konjunktur scheint von den Münchener Fremdenverkehrsbetrieben nicht zu Preisüberforderungen ausgenutzt worden zu sein. Allerdings war nicht zu vermeiden, daß verschiedene Unternehmen mit der Modernisierung ihrer Häuser höhere Übernachtungspreise in Rechnung stellten, so daß die Besetzung einzelner Preisklassen gegenüber 1953 etwas verändert wurde. Grundsätzlich ist aber dadurch die wohlabgewogene Mischung des Bettenangebotes aus einfachen, besseren und hochkomfortablen Zimmern nicht berührt worden.

Bemerkenswert ist, daß der Neuzugang an Betten zu $\frac{2}{3}$ auf die mittlere Preislage (zwischen 6—8 DM) entfiel, auf die sich schon immer auch die Nachfrage konzentrierte. Allerdings war hier die durch-

schnittliche Belegung (62%) wie auch in den niedrigeren Preisklassen noch schlechter als im Vorjahr (53 bzw. 48%). Den höchsten Ausnutzungsgrad erreichten wieder die komfortablen Häuser, die bei Bettenpreisen von 8—10 DM auf eine Belegungsziffer von 84% und von 10 DM und mehr noch auf 77% kamen. Auf diese Klassen traf bezeichnenderweise auch $\frac{1}{3}$ der Kapazitätsvergrößerung. So wie schon in den Vorjahren zeigte sich

| Preisklasse DM | Betten Sommerhalbjahr 1954 | | Über- nachtungen | | Durch- schnitt- liche Betten- aus- nutz. % 1954 1953 |
|-------------------|-------------------------------|------------|---------------------|------------|---|
| | Zahl | % | Zahl | % | |
| unter 4 | 764 | 7,7 | 67 270 | 5,7 | 48 53 |
| 4 b. unter 6 | 2 360 | 23,9 | 226 872 | 19,3 | 53 58 |
| 6 b. unter 8 | 3 231 | 32,8 | 365 812 | 31,1 | 62 64 |
| 8 b. unter 10 | 1 704 | 17,3 | 262 606 | 22,3 | 84 83 |
| 10 u. mehr | 1 803 | 18,3 | 254 533 | 21,6 | 77 72 |
| Zusammen: | 9 862 | 100 | 1 177 093 | 100 | 65 67 |

bei einer erneuten Auszählung der Preisklassenbelegung nach in- und ausländischen Übernachtungen, daß sich die Nachfrage der deutschen Reisenden viel weniger auf komfortable Quartiere richtete, als dies bei unseren Auslandsgästen der Fall war. Unter letzteren waren verhältnismäßig viele zahlungskräftige Besucher, fast $\frac{1}{3}$ wählte Quartiere zu Preisen von 10 DM und mehr, während sich unter den deutschen Gästen nur $\frac{1}{6}$ ähnlichen Komfort leisten konnte.

Dr. Mi.

| Übernachtungen Sommerhalbjahr 1954 | | | | |
|------------------------------------|----------------|------------|----------------|------------|
| Preisklasse DM | Inländer | | Ausländer | |
| | Zahl | % | Zahl | % |
| unter 4 | 57 336 | 7,2 | 9 934 | 2,6 |
| 4 b. unter 6 | 168 042 | 21,1 | 58 830 | 15,5 |
| 6 b. unter 8 | 251 910 | 31,6 | 113 902 | 30,0 |
| 8 b. unter 10 | 181 923 | 22,8 | 80 683 | 21,2 |
| 10 und mehr | 137 821 | 17,3 | 116 742 | 30,7 |
| Zusammen: | 797 032 | 100 | 380 061 | 100 |

Aus der Arbeit der Städtestatistik

Unaufhaltsames Großstadtwachstum. Schon wiederholt ist hier darüber berichtet worden, wie die Einwohnerzahlen der größten Städte der Bundesrepublik Jahr für Jahr nach oben gehen, bald mehr, bald weniger, aber praktisch ohne jede Unterbrechung. Mit dem Flüchtlingszustrom aus der sowjetischen Besatzungszone allein läßt sich das nicht mehr erklären, vielmehr scheint es sich um einen wirtschaftlichen Konzentrationsprozeß zu handeln, der besonders in den Landeshauptstädten mit ihrer vielseitigen Wirtschaftsstruktur ständig neue Erwerbsmöglichkeiten und Verdienstmöglichkeiten schafft. Sie werden nicht zuletzt wahrgenommen von den leider allzuvielen, die des Landlebens und besonders der Landarbeit überdrüssig sind.

In der folgenden Übersicht sind die neuesten Einwohnerzahlen (Stand vom 30. Sept. 1954) für 17 westdeutsche Großstädte (die 13 größten ohne Ausnahme und aus dem süddeutschen Raum ferner Mannheim, Wiesbaden, Karlsruhe und Augsburg) zusammengestellt. Der Vergleich mit dem

30. Sept. 1953 ergibt für die Städte zusammen eine Bevölkerungszunahme von rd. 252 000 Menschen, nur 32 000 weniger als in der vorausgegangenen Jahresstrecke (Okt. 1952 bis Sept. 1953: 284 000). Drei Städte: München, Karlsruhe und Augsburg sind sogar schneller als 1952/53 gewachsen, in München erhöhte sich das Plus an Einwohnern von etwa 21 000 auf 26 $\frac{1}{2}$ Tausend; denn nicht nur der Zuwanderungssaldo ist erneut angestiegen (Okt. 1953 bis Sept. 1954 27 716 gegen 23 262 Okt. 1952 bis Sept. 1953¹⁾), auch das Geburtendefizit hat sich fühlbar verringert (1 184 gegen 1953). Bei 5 Städten, nämlich Köln, Stuttgart, Hannover, Bremen und Nürnberg, ist das Wachstumstempo annähernd das gleiche geblieben, während die restlichen 9 Städte nicht mehr ganz so hohe Zuwachsraten wie 1952/53 erreichten. Geordnet nach der Höhe der prozentualen Zunahme ergibt sich nunmehr folgende Reihe:

¹⁾ Die Zuwanderung für sich genommen betrug 1953/54 66 889; daran hatten Heimatvertriebene Sowjetzonenflüchtlinge u. ä. einen Anteil von 29%.